

DER GEMEINDEKURIER

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Gerasdorf bei Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Bernd Vögerle
Unser Motto: Mitgestalten - Mitentscheiden - Mitverantworten

31. Jahrgang

Mai 1995

9. Stück

DEPONIE DER MA 48 IN GERASDORF

Inhaltsverzeichnis

Seite.....1

Deponie Gerasdorf

Seite.....3

Feier Volksschule Kapellerfeld

Seite.....4

Zuhause Essen a la Carte

Seiten.....4

Tagesmutter Aktion

Seite.....5

Windkraft für Gerasdorf

Seite.....7

Klimabündnis

Seite.....8

Rot-Kreuz-Ortsstelle

Seite.....8

Spatenstich Wohnhausanlage

Impressum des Medieninhabers

Verleger und Herausgeber:

Marktgemeinde Gerasdorf bei Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Bernd Vögerle

Anschrift des Verlegers, der Redaktion,

und des Herausgebers:

A-2201 Gerasdorf, Kirchengasse 2

Verlagsort: Gerasdorf bei Wien

Herstellungsort: 1210 Wien

Hersteller:

Stanzell Druck

1210 Wien, Bahnhofplatz 1

Der Umweltausschuß hat sich in seiner Sitzung am 16. Mai 1995 eingehend mit den Vorfällen und den bisherigen Medienberichten über die Deponie der MA 48 beschäftigt und beschlossen, nachstehenden Bericht den Gemeindebürgern unverzüglich zur Kenntnis zu bringen:

Die Deponie Gerasdorf liegt zwischen der S-Bahn nach Gänserndorf und der Wagramerstraße zum Teil auf Gerasdorfer, zum Teil auf Wiener Gebiet. Für die **Genehmigung** der Deponie in Niederösterreich sind die Wasserrechtsbehörden zuständig, im gegebenen Fall das **Amt der NÖ Landesregierung**. Die zuständige Abteilung hat für 22. Mai 1995 einen Lokalausweis anberaumt, bei dem die Situation überprüft wird. Es handelt sich vor allem um ein Genehmigungsverfahren für die Ablagerung von Bauschutt. Ein Antrag der MA 48 wird bei dieser Verhandlung die Grundlage des Verfahrens sein, wobei auch über alle vorher stattgefundenen Deponierungen seit 1966 zu diskutieren ist.

Unabhängig davon wurde von den **zuständigen Stellen der Justiz** ein Verfahren wegen der unwilligen Ablagerung gefährlicher Abfälle **gegen Beamte der Stadt Wien und Beschäftigte von Firmen** eingeleitet. Dieses Verfahren ist seit **27. April 1995** anhängig, derzeit werden von den Kriminalabteilungen Wiens und Niederösterreichs die Erhebungen durchgeführt. Eine Schadensabschätzung bzw. eine Festlegung, wo tatsächlich welche Stoffe und in welchen Mengen abgelagert wurden, ist derzeit von den Betroffenen – der MA 48 und der Kriminalabteilung – nach Aussage des zuständigen Abteilungsleiters nicht möglich.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Tatsache ist, daß den Organen der Gemeinde die Kontrolle der Art der Ablagerungen unmöglich ist und sie auch einen vorsätzlichen Mißbrauch der Vorschriften nicht verhindern könnten. Sowohl der Bürgermeister, als auch die zuständigen Gemeindevorstandsmitglieder, die Mitglieder des zuständigen Ausschusses und die Umweltgemeinderäte haben sich korrekt verhalten. Grundeigentümer und Betreiber ist die Stadt Wien, zuständige Behörde für Genehmigung, Untersagung, Überprüfung und erforderliche Maßnahmen ist das Amt der NÖ Landesregierung.

Die Vertreter der Marktgemeinde sind selbstverständlich daran interessiert, daß alle erforderlichen Bewilligungen vorzuliegen haben und daß nur entsprechend diesen Bewilligungen eine Ablagerung stattfindet. **Im Verfahren wurde dies immer verlangt und es werden auch in Zukunft die Vertreter der Marktgemeinde diesen Standpunkt eindeutig zum Ausdruck bringen.**

Die Marktgemeinde sieht es auch als selbstverständlich an, daß alle **Mängel beseitigt** werden und von den Verantwortlichen und Verursachern ein den Bewilligungen entsprechender Zustand raschest hergestellt wird. Auch eventuell erforderliche **Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen sind ohne jede Belastung der Marktgemeinde** raschest in die Wege zu leiten und abzuschließen.

Festgestellt wird abschließend, daß durch unsachgemäße und unrichtige Berichterstattung dem Ansehen der Marktgemeinde Schaden zugefügt werden könnte. Deshalb sprechen sich die Gemeindevertreter gegen jede unsachliche Berichterstattung aus. Dies widerspricht keinesfalls einer sachlich fundierten und alle Tatsachen aufzeigende Berichterstattung, für die sich die Gemeindevertreter uneingeschränkt aussprechen.

Der Bürgermeister:

Der Obmann des Ausschusses:



(Bernd Vögerle)



(GGR Reinhard Schweiger)

Hura, wir feiern Geburtsstag!
30 Jahre
VS KAPELLERFELD

Freitag, 9. Juni 1995, 10 Uhr
VS Kapellerfeld, Schillergasse 25

Wir freuen uns auf ein fröhliches Schulfest
mit:

Kindern

Festgästen

Lehrern

Eltern

Zeichen- und

Werkausstellung

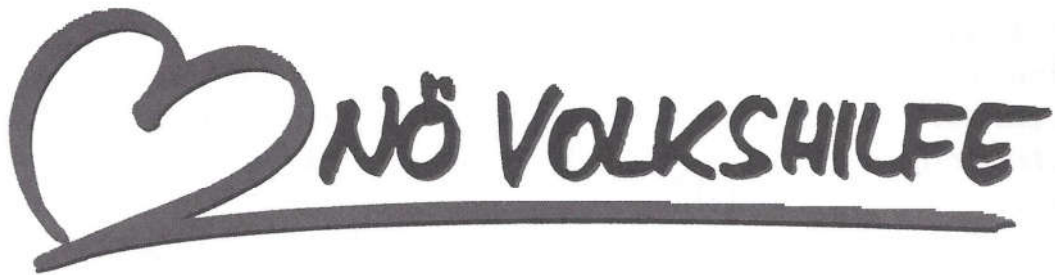
Theater

Spiele

Buffet

Musik

Wer macht mit?



ZUHAUSE ESSEN A LA CARTE

Wie Sie bereits wissen, gibt es in Gerasdorf schon seit mehreren Jahren „Essen auf Rädern“ von der Gemeinde organisiert.

Die NÖ Volkshilfe möchte mit dem „Essen al la Carte“ ein Zusatzangebot für Sie anbieten, sodaß alle, die einen Bedarf hätten, mit Essen auf Rädern versorgt werden können.

Hier die speziellen Kostformen:

Die zuckerlose Kost: mit Angaben von Broteinheiten

Die fleischlose Kost

Die leichte Kost: eine Diätkost für Magen, Darm, Leber und fettarme Verordnungen

Die Zusammenstellung der Speisen erfolgt nach den neuesten ernährungsphysiologischen Erfordernissen und eine strenge Laborkontrolle gewährt höchstmögliche Sicherheit und Hygiene.

Sollten Sie sich für das Service „Zuhause Essen a la Carte“ entscheiden, so wird Ihnen einmal pro Woche ein Sortiment von sieben schmackhaften Menüs geliefert, die Sie aus der eigens dafür angefertigten Speisekarte auswählen können.

Das gewünschte Menü stellen Sie kurz ins Wasserbad, ins Backrohr oder in die Aufwärmbox (diese stellt Ihnen die NÖ Volkshilfe auf Wunsch kostengünstig zur Verfügung) und schon heißt es: „Bitte zu Tisch“.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der:

NÖ Volkshilfe Sozialstation Gerasdorf

Kuhngasse 2, Tel.Nr. (02246) 4088

Herrn Raimund Toch

TAGESMUTTER HAT NOCH PLÄTZE FREI!

Sie sind berufstätig und haben Kleinkinder zu versorgen, Ihre schulpflichtigen Kinder brauchen eine Betreuung am Nachmittag?

Auch in Gerasdorf gibt es eine **geschulte Tagesmutter**, die ab **September 1995** noch Kinder aufnehmen kann.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Rubenzler Karin

Kantweg 2

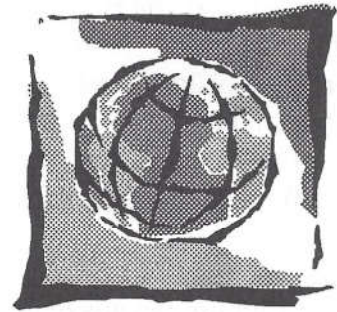
2201 Gerasdorf bei Wien

Te.Nr. (02246) 3969

WINDKRAFT FÜR GERASDORF

Das Gerasdorfer Windkraftprojekt als Standbein zur eigenständigen Energieversorgung in der Gemeinde.

- Strom für mehr als 140 Haushalte
- Schadstoffersparnis u.a. von ca. 400 Tonnen CO₂/Jahr
- ideale ökologische Geldanlageform



**Anlaufstelle für Interessenten:
GGR Reinhard Schweiger
Westgasse 11**

Einladung zur **öffentlichen Informationsveranstaltung** für die Gemeinderäte am

13. 6. 1995 um 10.00 Uhr

im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Gerasdorf, Kirchengasse 2.

Referenten sind Mag. Hans Winkelmeier, Energiewerkstatt, und Peter Haftner, Umweltberatung Weinviertel.

Die interessierten BürgerInnen sind herzlich eingeladen, an dieser ersten Informationsrunde teilzunehmen. Weitere Veranstaltungen werden im Sinne einer aktiven BürgerInnen-Einbindung in das Projekt laufend erfolgen.

Ihr Bürgermeister

(Bernd Vögler)

Ihr Umweltausschußobmann

(Reinhard Schweiger)

WINDKRAFTWERKE

Meilensteine am Weg zur energieautarken Gemeinde

Die Nutzung von Biomasse und Solarenergie sind bereits erprobte Wege, die Energieabhängigkeit der Gemeinden zu verringern und die Wertschöpfung der eigenen Region zu erhöhen. Aber auch die Nutzung der Windenergie bietet eine Möglichkeit, den alternativen Energiemix wirkungsvoll zu ergänzen und die eingegangenen Verpflichtungen aus dem Klimabündnis zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes zu verwirklichen.

Die technischen Voraussetzungen sind günstig

Windkraftanlagen mit einer Leistung zwischen 100 und 500 kW werden seit einem Jahrzehnt mit großer Zuverlässigkeit in weiten Teilen Europas und den USA eingesetzt.

Die in den letzten Jahren durchgeführten Windmessungen in unserer Region belegen, daß auch bei uns Standorte mit ausreichender Winddichte zur Verfügung stehen, um diese schadstofffreie Technologie ökonomisch nutzen zu können.

Bei dem hier angekündigten Informationsgespräch mit den Experten und den Gemeindevertretern sollen verschiedene Fragen wie Windsituation, Stand der Technik bei Windkraftanlagen, Kosten und die weitere Vorgangsweise geklärt werden.

Da gerade bei solchen Projekten die Einbindung der Bevölkerung von Anfang an unbedingt notwendig ist, finden die Gespräche öffentlich statt. Natürlich werden weitere Informationsveranstaltungen rechtzeitig angekündigt!

GGR Reinhard Schweiger
Obmann des Umweltausschusses



KLIMABÜNDNIS

Info Nr. 1/95



Partnerschaft für das Klima

Die Partnerschaft von europäischen Gemeinden mit den indianischen Völkern des Rio Negro in Amazonien ist einer der Versuche, den drohenden Kollaps des Weltklimas zu verhindern.

Das weltweite und daher gemeinsame Problem aller Völker der Erde, der Treibhauseffekt - die Erwärmung der Erdatmosphäre - kann nur gemeinsam gelöst werden.

Warum Klimabündnis?

Durch das Verbrennen fossiler Energieträger wie Kohle, Benzin und Gas, in denen Kohlenstoff über Jahrtausende gespeichert war, gelangt zuviel Kohlendioxid (CO₂) in die Atmosphäre und damit wird unserer Erde gefährlich eingeheizt. Einfach ausgedrückt: Die eindringenden Sonnenstrahlen erwärmen die Erde und die überschüssige Wärme kann nicht mehr in die Atmosphäre abgestrahlt werden.

Und wenn wir nichts unternehmen?

...Dann schmelzen die Gletscher weiter, die Meeresspiegel steigen und Inseln bzw Küstenregionen werden überschwemmt, die Wüste dringt zB bis nach Europa vor,....

Die gesamte Menschheit ist davon betroffen. Regenwälder binden riesige Mengen an CO₂ und produzieren gleichzeitig Sauerstoff (wie auch unsere Bäume). Diese „Lungen der Welt“ werden durch den Export in unsere Industriegesellschaft unwiederbringlich zerstört und die indianische Bevölkerung aus ihrem Lebensraum vertrieben. Das Klimabündnis will dies verhindern.

Partner sind einerseits europäische Städte, Länder und Gemeinden und andererseits die Völker des Amazonas.

Steigen wir gemeinsam auf die Bremse!

Die europäischen Bündnispartner verpflichten sich zu einer umweltbewußten Energie- und Verkehrspolitik. Es sollen die CO₂ Emissionen bis zum Jahr 2010 halbiert und alle treibhausrelevanten Gase im kommunalen Bereich reduziert werden.

Die indianischen Partner ihrerseits erhalten Unterstützung zum Erhalt des Regenwaldes und ihrer Lebensweise.

Wie geht's in Gerasdorf weiter?

Politisch zuständig für das Klimabündnis ist der Umweltausschuß. Die Maßnahmen sollen jedoch von allen GerasdorferInnen mitgestaltet und mitgetragen werden. Im Herbst werden Sie daher aufgerufen, an einem offenen Arbeitskreis mitzuwirken und Ihre Ideen und Vorstellungen aktiv einzubringen und konkrete Maßnahmen vorzuschlagen!

NEUES GEBÄUDE FÜR UNSERE ROT-KREUZ-ORTSSTELLE

Heftige Diskussionen über das neue Gebäude der Ortsstelle unseres Roten Kreuzes, geprägt durch unvollständige und unsachliche Aussagen, sind ein Thema der letzten Tage. Der Hoch- und Tiefbauausschuß hat deshalb über meinen Antrag beschlossen, eine Präsentation des geplanten Gebäudes im Ortszentrum unserer Marktgemeinde durchzuführen, wenn der Bauherr – das ist der Landesverband des Roten Kreuzes Niederösterreich - dieser öffentlichen Veranstaltung über sein Bauansuchen zustimmt. Diese Zustimmung liegt bereits vor.

Ich lade Sie hiermit herzlich zur

VORSTELLUNG DES GEPLANTEN ROT-KREUZ-GEBÄUDES

**am MITTWOCH, dem 31. MAI 1995 um 19.00 Uhr
im Festsaal der Marktgemeinde im FF- und R-K-Gebäude,
Hauptstraße 28**

ein.

Die Vertreter des Roten Kreuzes und der Marktgemeinde werden gemeinsam mit dem Architekten das Projekt vorstellen und dann zu einer Diskussion mit den interessierten Gerasdorferinnen und Gerasdorfern zur Verfügung stehen.

Nutzen Sie die Möglichkeit zur sachlichen Information und zeigen Sie Ihr Interesse für unser Rotes Kreuz durch die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

SPATENSTICH FÜR DIE NEUE WOHNHAUSANLAGE

VERLEGUNG DER SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS

Am Mittwoch, dem 14. Juni 1995 um 16.00 Uhr wird Landeshauptmann-Stellvertreter Höger den Spatenstich für die neue Wohnhausanlage in der Südrandsiedlung durchführen. Die Sprechstunden des Bürgermeisters finden deshalb am 14. Juni 95 von 13.00 bis 15.00 Uhr statt. Ich ersuche Sie um Vormerkung und Verständnis.